

Gewachsene Kampfkraft in den neuen VEB

Im Kreis Karl-Marx-Stadt/Land gibt es 281 Industriebetriebe, die aus ehemaligen Betrieben mit staatlicher Beteiligung, Privatbetrieben und industriell produzierenden PGH als selbständige neue volkseigene Betriebe entstanden sind.

57,1 Prozent aller in der Industrie Beschäftigten des Kreises sind in diesen Betrieben tätig. 1972 produzierten sie 55,3 Prozent des Gesamtvolumens der industriellen Warenproduktion des Kreises.

Neben solchen großen Betrieben wie VEB Feinwäsche „Bruno Freitag“ und VEB Textima in Limbach-Oberfrohna, VEB Trikotex in Wittgensdorf u. a. haben die neuen VEB für die Volkswirtschaft eine große Bedeutung. Etwa die Hälfte ihrer Produktion sind Erzeugnisse zur unmittelbaren Versorgung der Bevölkerung. Besonders hoch ist der Anteil textiler Konsumgüter, vorwiegend Untertrikotagen für Damen, Herren und Kinder. Die Mehrzahl der Betriebe hat weniger als 60 Beschäftigte. In 67 Betrieben bestehen Grundorganisationen unserer Partei. Viele davon setzen sich nur aus wenigen Mitgliedern zusammen.

Ideologische und organisatorische Hilfe

Auf der Grundlage eines Beschlusses der Bezirksleitung beschloß das Plenum der Kreisleitung eine Führungskonzeption zur Entwicklung der politisch-ideologischen Arbeit in den

neuen VEB. Hier legen wir fest, daß das Gespräch mit den Werktätigen über die wachsende Rolle und Verantwortung der Arbeiterklasse verstärkt fortgesetzt wird und daß die Kampfkraft der Grundorganisationen erhöht werden muß. Die vom VIII. Parteitag beschlossene Hauptaufgabe stand im Mittelpunkt. So wurde in allen neuen VEB die Diskussion darüber geführt, daß die ständige Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung, als das Ziel der Hauptaufgabe, nur auf dem Weg der Intensivierung durch umfassende sozialistische Rationalisierung und durch die Schaffung stabiler und dauerhafter Lösungen in der Konsumgüterproduktion zu erreichen ist.

Die ideologische Arbeit in diesen neuen volkseigenen Betrieben war weiter darauf gerichtet, den Werktätigen vom Standpunkt der gesellschaftlichen Entwicklung bewußzumachen, daß die Umwandlung in Volkseigentum notwendig ist. Dabei wurde begründet, weshalb es erst auf der Grundlage des gesellschaftlichen sozialistischen Eigentums an den Produktionsmitteln möglich ist, die persönlichen mit den gesellschaftlichen Interessen in Übereinstimmung zu bringen. Das ist auch die Quelle, aus der die schöpferische Initiative der Werktätigen im Kampf um die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität entspringt. Der Weg dazu

Dem Propagandisten empfohlen

Neue Tonband-Dokumentation

In jüngster Zeit versucht die imperialistische Masspropaganda, eine „neue Qualität des Lebens“ in den kapitalistischen Staaten glaubhaft zu machen. In der neuen Tonband-Dokumentation — Titel: Von der Qualität des Lebens — wird anhand von Fakten und Dokumenten

nachgewiesen, was es mit dieser „neuen Qualität“ in der BRD, wie in den imperialistischen Ländern überhaupt, auf sich hat. Diese „neue Qualität“ äußert sich im gewöhnlichen Kapitalismus beispielsweise darin, daß die Werktätigen auch weiterhin die Ausgebeuteten bleiben. Diese Tatsache ist das Bestimmende.

Ebenso unverändert ist das Recht stets auf Seiten derer, die die Produktionsmittel und damit auch die politische Macht besitzen. Diese These wird be-

werden die Wurzeln von Kindesmißhandlungen, Mord, Drogensucht und anderen Gebrechen des gewöhnlichen Kapitalismus.

Demgegenüber weist die Tonband-Dokumentation nach: Eine wirklich neue Qualität des Lebens ist nur unter sozialistischen Verhältnissen, nur unter Führung der Gesellschaft durch die Arbeiterklasse und ihre revolutionäre Partei möglich.

Bandgeschwindigkeit: 9,5 cm/s, Laufzeit 40 Min. Auszuliehen bei den Bildungsstätten der Bezirksleitungen. (NW)